Der Deutsche Correspondent.

Donnerstag, 21. März 1895.

Liberia.

Wie wir vor einigen Tagen zu bemerken Gelegenheit hatten, grassirt unter den Negern der Golfstaaten wieder einmal eine Exodus-Seuche; nicht wie die, welche vor mehr als zwanzig Jahren die Schwarzen massenhaft nach Kansas trieb, weil gewissenlose farbige Agenten des noch gewissenloseren Senators Ingalls sie dorthin lockten, sondern diesmal geht's nach ihrer Urheimath Afrika, wohin vorgestern 197 Auswanderer mit dem Dampfer „Horsa" von Savannah abgefahren sind.

Die Ansiedlung „Liberia" wurde vor nahezu achtzig Jahren von einer Anzahl Baltimorer Philanthropen, an deren Spitze J. H. B. Latrobe, der Vater unseres Bürgermeisters, stand, begründ t, u. die Landschaft, in welcher Monrovia erbaut wurde, hieß „Maryland." Der erste Gouverneur war ein Maryländer Mulatte Namens Rußwurm, welchen guten deutschen Namen er von einem Pflanzer deutscher Abkunft hatte.

In den Tagen Monroe's fing die Sklavenfrage, die in den vierziger und fünfziger Jahren so brennend werden sollte, eben erst zu simmern an und die Machthaber betrachteten die kleine schwarze Schwester-Republik bei Kap Palmas mit viel Wohlwollen, und in Monroe's Tagen, ja noch weiter bis zu den Zeiten Fillmore's wurde der Auswanderung von freien Schwarzen wenig Beschränkung auferlegt.

Die junge Republik prosperirte aber doch nicht. Capitän Werner von der deutschen Flotte, welcher mit seinem Schulschiff zu Ende der sechsziger Jahre Monrovia anlief, gibt in seinem Buche von der deutschen Flotte eine interessante Schilderung seines Aufenthaltes am Hofe des afrikanischen Königs im Frack. Der damalige Präsident von Liberia war Leibdiener eines aristokratischen Pflanzers in Georgia gewesen, welcher ihm bei seinem Tode die Freiheit und die Ausstattung geschenkt und den Rath gegeben hatte, nach Liberia auszuwandern. Der Mann hatte am Ende wenig Bildung, aber viel Schliff und Weltklugheit; er präsidirte dem Bankett wie ein Grandseigneur. Sein Staatssekretar war ein Barbier aus New-Orleans, sein Oberrichter ein schwarzer Methodistenprediger aus Baltimore, und Ceremonienmeister oder Marschall der Hauptstadt war ein Vollblut Kru-Neger mit spitzgefeilten Zähnen. Einer der Würdenträger hatte dem Präsidenten Taylor gedient und äffte alle Bräuche der Washingtoner Gesellschaft nach. Die Unterhaltung bei der Tafel schildert Werner als geradezu köstlich. Als die deutschen Gäste sich dann später die Stadt besahen, bemerkten sie den Contrast. Nirgends war Fortschritt zu bemerken, sondern selbst die Mulatten fielen allmählig in Barbarei zurück. Werner und seine Offiziere mußten alle Augen offen halten, daß nicht die schmucken Kadetten und Schiffsjungen von den schwarzen und gelben Schönen eingefangen wurden. Ein Reisender, der Liberia vor drei Jahren besuchte, schildert die Zustände noch trostloser. Auch der Neger-Agitator Turner, der einmal Gesandter in Liberia war, ist nicht sehr hoffnungsvoll in Betreff der Fortschritte jener Republik.

Seit der Mitte der sechsziger Jahre hat die Auswanderung nach Liberia in halben Dekaden manchmal ganz aufgehört und ist selbst in den Tagen der Kukluxei und der „Weißen Liga" nie stark geworden. Die südlichen Neger kamen in Masse nach dem Norden.

Der neue Exodus nach Liberia ist augenscheinlich das Werk eines salbungsvollen Predigers, welchem der Segen Jakobs zu Kopf gestiegen ist, denn dort heißt es: „und Gott wird mit euch sein und wird euch wieder bringen in das Land eurer Väter."

Die Gründer von Liberia gingen 1818 von derselben Voraussetzung aus, wie die Staatsmänner in Jackson's Tagen, welche das Indianergebiet errichteten als einen Staat für sich, und dann die Indianer aus allen Theilen des Landes, die Cherokees, Chickasaws, Choctaws, Creeks aus den Südstaaten, die Pintes und Kickapoos aus den Ebenen, Fleischesser und Fischesser, Viehzüchter, Jäger, Ackerbauer zusammen trieben und nun verlangten, sie sollten dort sich ähnlich selbst regieren, wie die Angelsachsen der Staaten. Daß das Indianergebiet ein Fehler war, daß niemals eine Indianer-Republik nach Washingtoner Muster möglich ist, haben wir ausgefunden, die Vertheilung jenes großen Landstriches unter die Weißen ist nur noch eine Frage der Zeit. Die Republik Liberia ist ebenfalls ein Fehlschlag und wird nicht von Dauer sein; eines schickt sich eben nicht für Alle. Wem es nicht im Blute steckt, der wird nie für Selbstregierung reif werden.

Sonntagsgesetze.

In den meisten Staaten der Union ist gegenwärtig die Sonntagsfrage wieder einmal brennend, selbst bei uns, wo mehrere Jahre Ruhe herrschte und man kleine Uebertretungen der strengen Gesetze duldete, fängt die Sache wieder an, zu simmern, in manchen Stadttheilen sind Cigarrenläden am Sonntag fest verschlossen.

Der Gesetzgebung von New-York liegen zur Zeit sechs Bills vor über Aenderung des Gesetzes, dieselben zeigen, daß es dem Durchschnittsgesetzgeber schwer hält, eine Sache richtig aufzufassen. Adler's Bill will, daß in großen Städten jeder das Recht haben soll, am Sonntag zu arbeiten und sein Geschäft zu betreiben, wenn er nachweist, daß er einen anderen Ruhetag feiert. Das würde eine heillose Verwirrung geben.

Der Staat hat darauf zu sehen, daß ein Ruhetag gehalten wird. Dieses ist er schon den Arbeitern, welche die Mehrzahl bilden, schuldig. Der Sonntag ist ein ganz passender Tag und die Fabriken und nicht nothwendigen Betriebe sollten geschlossen sein. Nothwendig sind Passagier- und Postbeförderung, Gasthöfe und Speisehäuser, sollten eingeschlossen werden. Wer zu seinem Essen Bier oder Wein wünscht, sollte es trinken dürfen.

Wünschenswerth ist es, daß Erholungsorte und Vergnügungsplätze offen sind, schon der Fremden wegen. Die, welche am Sonntag gezwungen sind, zu arbeiten, sollten im Laufe der Woche entschädigt werden. Daß jeder die Kirche besuche, geht den Staat gar Nichts an, selbstverständlich sollten Gottesdienste gegen Störungen, die zu vermeiden sind, geschützt werden. Was die Wirthschaften betrifft, so würde sich's für die meisten gar nicht bezahlen, offen zu halten, und eine größere Freiheit für diese ist wohl vorläufig kaum zu erwarten, aber es sollte nicht mehr als Verbrechen bestraft werden, wenn ein Wirth einem Gaste einen Trunk verabfolgt. Man entferne vor allen Dingen den religiösen Animus aus dieser Frage, und man wird eine dezente, ruhige Sonntagsfeier möglich machen.

Die Eisenbahnfrage in Californien.

Californien, einst das Ziel von Tausenden, die dort Reichthum suchten und fanden, hat schwere Zeiten durchzumachen. Allerdings leidet die ganze Union unter den Nachwehen der schweren Krise, die wir vor zwei Jahren durchgemacht haben, aber in Californien waren schon früher schlechte Zeiten eingetreten, und sie machen sich noch jetzt dort empfindlicher fühlbar, als in jedem andern Staat. Es scheint, als ob Handel und Industrie sich nicht erholen könnten, als ob sie verurtheilt wären, langsam dahin zu siechen, während in anderen Gegenden doch eine Besserung bemerkbar ist.

Die Einwohner Californien's schreiben diese bedauernswerthe Zustände dem Monopol zu, das die „Southern Pacific-Comp." besitzt. Diese Gesellschaft beherrscht beinahe alle Verkehrsmittel: Eisenbahnen, Dampferlinien, Fähren und Straßenbahnen. Die unabhängigen Linien sind jenem System gegenüber so unbedeutend, daß sie so gut wie gar nicht in Betracht kommen. Außerhalb der Grenzen Californien's weiß man von den Klagen über die Pacific-Bahnen im Allgemeinen nur, daß sie der Bundesregierung eine Masse Geld schulden und verschiedentlich versucht haben, die Rückzahlung durch eine Bill hinaus zu schieben. Gegen den letzten Versuch wurde von Einwohnern Californien's so heftig und beinahe wüthend protestirt, daß die Vermuthung erlaubt war, es müßten noch andere Motive vorhanden sein, als lediglich der Wunsch, die Eisenbahnen zur Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten zu zwingen. Wir geben heute an anderer Stelle einen Auszug aus dem höchst interessanten und wichtigen Artikel wieder, der vor Kurzem in „Harper's Weekly" erschien und nach an Ort und Stelle vorgenommenen Erhebungen verfaßt wurde.

Die Klagen lassen sich kurz darin zusammenfassen, daß die Californier behaupten, die „Southern Pacific Co." sei zum dreifachen Betrage der Herstellungskosten mit Obligationen belastet, die mit sechs Prozent verzinst werden, so daß sie also 18 Prozent herauswirthschaften muß. Und das Schlimmste ist, daß die außerhalb Californien's liegenden Linien sich nicht bezahlen, sondern sogar mit Verlust arbeiten, sodaß die californischen Linien die ganzen Zinsen und noch einen Theil der außerhalb des Staates erlittenen Verluste aufbringen müssen. Die Eisenbahnen im Staat könnten also bei viel niedrigeren Frachten gute Dividenden bezahlen, wenn sie auf sich allein angewiesen wären, unter den jetzigen Umständen verlangen sie aber so ungeheuer hohe Frachten, daß Handel und Industrie darunter furchtbar leiden. Dazu kommt, daß das Monopol sich natürlich in die Politik gemischt hat, um seine Macht zu befestigen und sich günstige Gesetzgebung zu verschaffen, und daß, wie überall, auch in Californien die Folgen solcher Einmischung sich in grenzenloser Korruption zeigen.

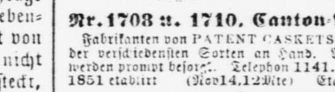
Die Bewohner Californiens sind jetzt mit Versuchen beschäftigt, die Bürde, welche dieses Monopol ihnen auferlegt hat, zu erleichtern oder abzuschütteln. Die Situation wird dadurch verwickelt, daß die Bundesregierung mit den Pacific-Bahnen gewissermaßen in Geschäftsverbindung steht und die Californier dadurch veranlaßt werden, auf Hülfe durch den Kongreß zu hoffen. Davon kann natürlich keine Rede sein, die Bundes-Regierung hat vielmehr nichts mit der Sache zu thun. Die außerhalb Californiens lebende Bevölkerung muß sich darauf beschränken, die dortigen Kämpfer zu ermuthigen und den weiteren Verlauf dieses interessanten Streites zu beobachten.

Wenn die fröstelnden Morgennebel gleich einem Leichentuche über der Oberfläche der Erde liegen, würdet Ihr, bevor Ihr Euch in die rauhe feuchte Luft wagt, welche vielleicht mit den Keimen der Malaria oder des schmerzhaften Rheumatismus geschwängert ist, gut daran thun, ein Weinglas voll von Hostetter's Magenbitters zu nehmen, um Euch dadurch vor den die Gesundheit bedrohenden atmosphärischen Einwirkungen zu schützen. Wenn es schneit, hagelt oder regnet, braucht das Bitters, um dem Rheumatismus oder einer gefährlichen Erkältung vorzubeugen. Die durch dieses angenehme magenstärkende Mittel der Cirkulation mitgetheilte angenehme Wärme, seine stärkenden und regulirenden Eigenschaften empfehlen es allen Denjenigen, welche die Thatsache anerkennen, daß Vorbeugen besser als Heilen ist. Man gebrauche das Bitters gegen Verdauungsbeschwerden, Gallenleiden, Nervenleiden, Nierenleiden, Kopfweh und Schwäche. (64-9t&w)

Was braucht man weiter zu wünschen,
— als gesunde perfekte Zähne? In der That ist es unbedingt nothwendig — nach den Gesetzen der Gesundheit — daß Sie solche haben sollten. Ein fauler Zahn ruinirt einen anderen; und da liegt der Trubel, und da greift unser Geschäft ein. Wir ziehen, füllen Zähne oder verrichten jede erforderliche Operation ohne die geringsten Schmerzen. Zahnziehen 25 und 50 Cts.
New-Yorker Dental-Parlor-Comp., (Incorporirt.) **Nr. 219, Nord-Eutawstraße.** (April25,12Mte)

Frau Charles Held, Floristin,
Nr. 32, S.-Eutaw-, 4 Thüren oberhalb Lombardstr. Bouquets, Cut-Flowers und Dessins für Hochzeiten und Beerdigungen in kürzester Zeit. (Sept6,13)

Hy. Sander & Söhne, Leichenbestatter,



Nr. 1708 u. 1710, Canton-Avenue.
Fabrikanten von PATENT CASKETS—500 Stück der verschiedensten Sorten an Hand. Alle Aufträge werden prompt besorgt. Telephon 1141. 1851 etablirt (Nov14,12Mte) Etablirt 1851.

Hugh Sisson & Söhne,
Nr. 210, Ost-Baltimore-Straße,
Monumente, Grabsteine, Kaminsimse, Ziegel (TILES).
Voranschläge und Zeichnungen gratis geliefert. (März14,13)

Loudon-Park-Gottesacker.
Auserlesene Beerdigungsstätten in schönen neuen Abtheilungen. Preise $15 bis $250. Näheres bei'm Superintendenten des Gottesackers. (März28,12Mte)

Posner's.
Das größte und Haupt-Detail-Geschäft.
☞ Falls Sie Schnittwaaren gebrauchen, gehen Sie zu **Posner's.** (März20,13)

Es starb
am 19. März John Kennel im Alter von 31 Jahren. Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von seiner letzten Wohnung, Nr. 2206, Boyer-Straße, aus auf den „Mt. Carmel-Cemetery" statt. Verwandte und Freunde sind höflichst eingeladen. (69)

Nachruf
an meine Mutter Karoline Kleinhenn, gestorben den 21. März 1888.

Heut' vor sieben Jahren zu uns'rer Aller Schmerz
Hört' ruhig auf zu schlagen ein treues liebend Herz;
Es war die theuere Mutter, die liebend uns bewacht,
In unser ganzes Leben nur Sonnenschein gebracht.
Hat sie uns auch verlassen, bleibt schützend sie auf uns nieder,
Lebt in uns noch die Hoffnung, wir seh'n uns d'roben wieder,
Wo Gottes milde Gnade die Herzen fest vereint
Und über Gut' und Schlechte mit gleicher Güte scheint.
Sanft ruhe Deine Asche in ihrer letzten Gruft,
Bis daß uns Gottes Engel zum letzten Richtstuhl ruft.
(69) Louis Kleinhenn.

Versammlungs-Anzeigen.

☞ **Deutsche Sparbank von Baltimore,** den 18. März 1895.
Die Mitglieder der Corporation der „Deutschen Sparbank von Baltimore" werden hiermit benachrichtigt, daß eine Wahl von zwölf Direktoren, welche die Geschäfte der Sparbank für das kommende Jahr zu leiten haben, Montag, den 1. April, Mittags von 12 bis 1 Uhr, im Bankgebäude abgehalten wird.
(66,9,72,5) Chas. Lieberknecht, Sekr.

Neue Anzeigen.

Spezial-Verkauf.
Sehen Sie sich einmal unsere vorzüglichen **Derby- und weichen Hüte** für **$2.00** an. Mützen, Hüte &c. für Knaben und Kinder **50c. und aufwärts.**
W. C. Middlekauff,
Nr. 219, Nord-Eutaw-Str. (Okt25,13)

Kutschen. Kutschen.
Wir sind Fabrikanten von **150** verschiedenen Arten **Kutschen** (Carriages) und im Stande, Ihnen in seinen Kutschen Geld zu ersparen. 25 Sorten von Fancy-Traps.
H. H. Babcock & Co., 17 und 19 W.-Fayette-Str.
Fabrik in New-York. E. W. Hall, Manager. (März14,1Mt)

Büreau des „Loudon-Park-Friedhofes."
Nr. 323, Nord-Charles-Straße.
Inhaber von Begräbnißplätzen, welche die Gräber ihrer Angehörigen **während der kommenden Sommer-Saison mit Epheu überzogen zu sehen wünschen,** wollen gefälligst ihre Ordres so bald, wie möglich in diesem Büreau zurücklassen. (65-77)

Neue Anzeigen.

Oeffentliche Versammlung
unter den Auspizien des
Arundel-Clubs.
Nahrung und Gesundheit.
„Levering-Hall,"
„Johns Hopkins' Universität," Ecke der Eutaw und Little Roß-Straße.
Am Freitag, den 22. März 1895, 8 Uhr Abends.
Dr. Jas. Carey Thomas wird den Vorsitz führen.
Vorträge:
1. William H. Welch, M. D., von der „Johns Hopkins' Universität:"
„**Nahrung in ihrer Beziehung zur Hygiene.**"
2. Frau Ellen H. Richards vom Massachusettser Technologischen Institut in Boston:
„**Mehrere Gesichtspunkte über Ernährung in Familien und Instituten.**"
Ihr Besuch wird uns willkommen sein.
Die Thüren werden um 7.30 offen stehen. Die Vorträge werden genau um 8 Uhr Abends beginnen und um 9.30 ihren Abschluß finden. (69-70)

Alle Arten Steinhauer-Arbeit.
Denkmäler.
Schiefer- u. Cemetery-Arbeit, Kaminsimse und Belag.
William A. Gault.
(März18,1Mt) 8 Ost-Lexington-Str.

Die Söhne dreier Generationen
kaufen heute von uns Kleider. Dies spricht zur Genüge für unsere Reputation in Bezug auf ehrliche Bedienung. In Betreff des Preises können wir mit jeder tig gemachten Waaren konkurriren. Die Arbeit wird für sich selbst sprechen. Sie finden bei uns das größte Lager, größer als in irgend einem anderen Geschäft Baltimore's und die Preise rangiren von $13 aufwärts.
D. Weyforth & Söhne.
(Okt.10,13) **Nr. 217 u. 219, N.-Pacastraße.**

Geo. Bauernschmidt Brau Co.,
— **Block:** —
Belair-Ave., Oliver- und Chesterstr.
Auf Flaschen gezogenes Bier speziell für Familien und Hotelgebrauch.
Telephon 1465. (März15,13)

Umgezogen.
Ungefähr in der Zeit des 15. Januar haben wir unsere Fabrik von Gummistempeln, Bunzen (Stencils), sowie das Gravirungs- und Druckerei-Departement nach **Bank-Lane** und unsere Office und Verkaufsräume nach Nr. **121, Ost-Fayette-Straße,** in das „Equitable-Gebäude" verlegt.
Die J. F. W. Dorman-Compagnie. (April6,13)

Hätschelthierchen,
Schooßhündchen, Lieblinge,
—PETS—
aller Art
und die beste Zucht
—Papageien und Kanarien-Vögel—
zu den niedrigsten Preisen bei
Schnick,
Nr. 312, Park-Avenue. (Okt9,13)

Gas- und elektrische Einrichtungen in großer Auswahl bei
A. C. Mylander & Bruder,
Nr. 110, Nord-Liberty-Str. (März1,13)

Strecker's unfehlbare rheumatische **Tropfen**
für Rheumatismus und rheumatische Gicht. Keine Bezahlung, wenn keine Besserung eintritt. Preis **50 Cents** die Flasche.
In allen Apotheken zu haben.
The Jno. E. Hassan Pharmacy,
Ecke Bank- u. Edenstraße. — Telephon 2348. (Jan5-)

POTOMAC-LOAN-GARANTIE-COMPANY,
Nr. 4, Gebäude der „Bank von Baltimore."
Wenn Sie Geld brauchen und solches zu borgen wünschen auf **Mobeln, Pianos, Pferde, Fuhrwerke u. s. f.** und das Eigenthum dabei im Besitze behalten wollen, so wird es sich für Sie lohnen, sich unsere Garantie bei solchen Anleihen zu Nutzen zu machen. Sie wird Ihnen die Erlangung von Geld erleichtern, erhebliches Umherlaufen sparen und kostet ihnen wenig. Sie werden finden, daß wir Sie zuvorkommend und im Vertrauen behandeln werden im **Zimmer Nr. 5, Gebäude der „Bank von Baltimore,"** Ecke der Baltimore- und St. Paulstraße. (Sept.3,12Mte)

EXCHANGE MUTUAL PERMANENT BUILDING ASSOCIATION.
Geld zu 5 Prozent auszuleihen und in wöchentlichen Raten abzuzahlen. **Friedr. Muller,** Präs.; **Karl J. Boneiff,** Sekr., Nr. 504, Pennsylvania-Ave. (Mai20,12Mte)

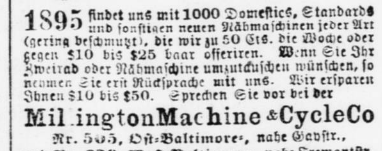
Verlangen Sie von Ihrem Apotheker die Red Star-Corn and Bunion-Pads, nehmen Sie keine anderen, werden sofort wünscht u. Gegen Empfang von 12 Cts. an irgend eine Adresse per Post versandt. **W. H. Tuttle & Comp.,** Nr. 304, Nord-Howard-Straße. (Mai10,12Mte)

C. C. Rumpf & Co.'s
Dampf-Säge, Drechsel-, Molding- und Hobelmühle,
608 und 610 Portland-, nahe Greenestraße.
Gewundene oder Spezial-Drechsel-Arbeiten eine Spezialität. Wir beehren uns, unseren früheren Gönnern und dem Publikum im Allgemeinen mitzutheilen, daß wir an unser m oben angeführten alten Platze das Geschäft wieder aufgenommen haben und für alle Arten Arbeit in unserer Branche gerüstet sind. Laden-, Schenkzimmer- und Büreau-Einrichtungen auf Bestellung. Voranschläge geliefert. Alle Aufträge prompt ausgeführt. (Febr22,1Mt)

Das Welsbach'sche verbesserte Gaslicht,
Leuchtkraft von 60 Kerzen durch 3 Fuß Gas die Stunde.
Geo. A. Myers & Comp.,
Nr. 44, West-Lexingtonstraße, alleinige Agenten für Baltimore. (Okt.3,13)

Gegen Kopfschmerzen versuche man **Bromo-Sedlitz.**
Preis 10 Cts. In allen Apotheken, allen Hotels und Restaurationen. (April2,12Mte)

Allgemeine Unfall-Versicherung.
Hohe wöchentliche Zahlung bei Verletzungen. Große Summen bei Todesfällen.
Lawford & McKim, Generalagentur;
Oberst A. von Hartung, Spezial-Agent.
Briefe und Karten beantwortet.
Zimmer 21, Chamber of Commerce.
(Jan.19,3Mt,Sa,Mo,Mi)



1895 findet uns mit **1000** Domestics, Standards und sonstigen neuen Nähmaschinen jeder Art (gering beschmutzt), die wir zu 50 Cts. die Woche oder gegen $10 bis $25 baar offeriren. Wenn Sie Ihr Zweirad oder Nähmaschine umzutauschen wünschen, so nehmen Sie erst Rücksprache mit uns. Wir ersparen Ihnen $10 bis $50. Sprechen Sie vor bei der
MillingtonMachine & CycleCo
Nr. 505, Ost-Baltimore-, nahe Gaystr., und Nr. 739, West-Baltimore-, nahe Fremontstr. (Nov29,13)

Die Batory-Fabrik von eingesottenen Früchten
verkauft stets eingesottene Früchte für 3, 4, 5 u. 6 Cts. pro Pfund. Bringen Sie Ihre Gefäße. Die Waaren sind die besten. **J. Batory & Co.,** Nr. 122, S.-Howard-, nahe Prattstr. (Febr.19,1Mt)

Smith's zu Hause gemachte Eier-Nudeln
in 5 und 10 Cents-Packeten.
Smith's zu Hause gemachte Eier-Nudeln, alle frisch, rein und echt.
Smith's „HOME MADE" Eier-Nudeln sind ebenso gut wie die in der eigenen Küche angefertigten. (Dez.14,3Mte)

Louis P. und Percy C. Hennighausen,
Rechtsanwälte,
haben ihr Geschäftslokal nach
Nr. 215, St. Paul-Straße,
(Wallis-Building) verlegt und empfehlen sich ferner zur Besorgung aller gerichtlichen Arbeiten, Collektionen, Prüfung von Besitztiteln und besonders für Erbschaftssachen in Deutschland. (33-)

Brauchen Sie Geld?
Darlehen können auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen und anderes persönliche Eigenthum zu niedrigeren Raten und auf längere Zeit, als anderswo in der Stadt erlangt werden.
Dabei genießen Sie den Gebrauch sowohl des Geldes, wie des Eigenthums und können das Geld zu einer von Ihnen beliebten Zeit zurück erstatten.
Wegen weiterer Auskunft wende man sich an das Büreau der
„**Chesapeake-Garantie-Compagnie,**"
Zimmer Nr. 6, „Daily Record-Building," Ecke Lexington- und St. Paulstr. (Sept24,12Mte)

Eduard Raine,
Oeffentlicher Notar
besorgt alle Arten Notariats-Geschäfte. Dokumente werden in der deutschen u. englischen Sprache ausgefertigt und Uebersetzungen geliefert.
Vollmachten nach allen Theilen des Auslandes werden ausgefertigt von
Eduard Raine.

Versicherungs-Ausweise.

R. H. Mitchell, General-Agent, Keyser-Building.
Durch das Versicherungs-Departement.
Ausweis über den Stand der „PREFERRED ACCIDENT-Versicherungs-Compagnie von New-York, N.-Y.," am 31. Dezember 1894.

Guthaben:	
Effekten und Obligationen, absolut von der Gesellschaft geeignet (Marktwerth)	$237,190.95
Fällige und aufgelaufene Zinsen auf Effekten, Obligationen und andere Sicherheiten	2,218.25
Baar im Hauptbüreau der Gesellschaft, der Gesellschaft gehörend und in der Bank deponirt	122,122.80
Fällige und im Einziehen begriffene Prämien	47,115.00
Gesammte zugestandene Guthaben	$408,647.00
Verbindlichkeiten:	
Einberichtete, berechnete und unbezahlte Verluste ... $39,949.87	
Reserve, wie durch das Gesetz vorgeschrieben 150,577.64	
Alle anderen Ansprüche 15,018.35	
Gesammte Verbindlichkeiten	$205,545.86
Ueberschuß hinsichtlich der Policen-Inhaber	$203,101.14
Eingezahltes Grundkapital	100,000.00
Ueberschuß hinsichtlich der Aktionäre	$103,101.14
Gesammte Einnahmen	$662,729.80
Gesammte Ausgaben	616,869.74
Betrag der am 31. Dezember 1894 in den Ver. Staaten in Kraft befindlichen Policen	331,007,000.00
Betrag der in Maryland während des Jahr. 1894 ausgestellten Policen	5,024,000.00
Auf das Maryländer Geschäft in 1894 empfangene Prämien	6,899.00
In Maryland in 1894 bezahlte Verluste	1,294.93
In Maryland in 1894 erlittene Verluste	1,294.93

Staat Maryland, Asseduranz-Departement, Commissärs-Büreau,
Annapolis, den 22. Februar 1895.
In Gemäßheit des Gesetzbuches öffentlicher allgemeiner Gesetze bescheinige ich hiermit, daß Vorstehendes ein wahrheitsgetreuer Auszug aus dem Ausweise der „**Preferred Accident-Versicherungs-Comp. von New-York, N.-Y.,**" bis zum 31. Dezember 1894, wie er in diesem Büreau eingereicht worden, ist.
(69,75,81) J. Freeman Rasin, Asseduranz-Commissär.

Holz und Kohlen.

Kohlen. .... Coke.
$3.75 die Tonne.
Holz.
$3.75 die Tonne .... $3.75 die Tonne.
1000 Tonnen extra-große Nußkohlen Nr. 2 $3.75 die Tonne.
5000 Tonnen harte und Sunbury-Kohlen aller Größen zu gleich niedrigem Preise.
Die McCullough-Holz- und Kohlen-Comp., Telephon 1347. Park-Avenue und Fayettestr. (Jan11,1Mt)

$2.75. Coke. $2.75.
2000 Wagenladungen zerbröckelter Cokes, 50 Buschels, $5.25.
„Die meiste Hitze für das wenigste Geld."
W. J. Chapman, Telephon 837.
Office: Sharp- und Lombard-Str., People's Bank. Hof: Leadenhallstraße und „Baltimore-Ohio-Bahn." (Jan10,13)

Turner, Morgan & Co., Kohlen und Holz,
Hauptbüreau: Nr. 123, Equitable-Gebäude. Engros-Kohlenhof: Maryland-Ave., nahe Oliverstr. Detail-Kohlenhof: Nr. 1304, West-Franklinstr. Agent für Minenbesitzer und Versender von Anthrazit-Kohlen. (Mai23,13)

$3.75 Billige Kohlen für Baarzahlung **$3.75**
Wir erhalten eine Extra-Qualität leicht brennender und Lehigh-Nußkohlen, kleiner, wie größerer, die wir zu $3.75 die Tonne ablesern. Alle anderen Sorten sehr billig. Telephon Nr. 1368.
Gebrüder Brown,
Nr. 12, Nord-Holliday-Straße.
Eisenbahn-Kohlenhof: Nr. 520, Ost-Monumentstraße (Jan.30,12Mte)

Kohlen!
Speziell niedrige Preise für alle Größen. Vorzügliche Qualität und Größe. Nußgröße Nr. 2 $3.75; Standard-Range $4.50; Chesnut $4.75. Pünktliche Ablieferung. 2240 Pfund. Man besichtige die Kohlen und lasse sich eine Preisliste geben.
A. McElmoyle & Bruder,
keinem Verein gehörende Kohlenhändler, Sharp- und Montgomery-Str.
Telephon 1240. (Sept25,12Mte)

$2.20, das billigste Heizmaterial der Welt,
ist ½ Klafter von **E. S. Brady & Comp.'s** gutem trockenem Fichtenholz; nach irgend einem Stadttheile für $2.20 abgeliefert.
$4.00 für eine Tonne bester kleiner Nußkohlen. Aufträge per Post finden prompte Beachtung. Ecke der Caroline- und Dockstraße.
Telephon — 225. (Juli10,12Mte)

Vermischte Anzeigen.

Dr. J. S. Rose's Nerven-Kügelchen
— gegen —
Nerven-Schwäche.
Ueberarbeitete, blasse und kraftlose Mütter, versucht die Kügelchen. Die Wirkung ist eine zauberhafte. Sie helfen das Nervensystem wieder aufrichten und geben Ihnen begründete Hoffnung auf längeres Leben. Wir versenden per Post an irgend eine Adresse nach Empfang des Preises, 50 Cts., eine Schachtel oder drei für $1.00.
Dr. J. S. Rose Familien-Medizin-Compagnie,
Nr. 1403, Filbert-Straße, Philadelphia, Pa. (Sept17,12Mte)

Deutsche Sparbank von Baltimore,
Südwest-Ecke Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich .... von 9 bis 2 Uhr.
Donnerstag Abend .... von 6 bis 8 Uhr.
Auf Depositen werden 3½ Prozent Zinsen bezahlt. Die Gelder werden nur in soliden Stocks und Bonds und ausgesuchten Hypotheken angelegt.
Chas. Spilman, Präsident; **Ernst Rudolph,** Vice-Präsident.
Direktoren:
J. F. Letmate, Robert Lange,
John Bruns, J. H. Schäfer,
Ernst Rudolph, H. Leutner,
Chas. Spilman, Christ. Hemmeter,
John Mehring, Karl Lieberknecht,
John Albaugh, Chas. A. Singewald.
(Jan4,13) **Karl Lieberknecht,** Schatzmeister.

Teppiche, Matten, Korkteppiche (Linoleums), Fußteppiche (Rugs), Matten u. s. w. Alle Sorten und Muster werden in unserem Lager in solcher Mannigfaltigkeit offerirt, daß passende Dessins und Farben zu den niedrigsten, je notirten Preisen stets zu erlangen sind.
Intwold, Kaiser & Comp.,
Nr. 212, West-Lexington-Straße, nahe Park-Ave.
(Sept.28,12Mte)

C. Quandt,

Praktischer Friseur — und — **Perrückenmacher.**
S.-O.-Ecke Eutaw- u. Lexingtonstr., Baltimore, Md. (März7,13,&c)

Wilh. H. Reinhardt
(Sohn des verst. Karl E. Reinhardt)
verfertigt die neuesten und bewährtesten
Glaskissen-Bruchbänder.
Doppelte und einfache Leder-Bruchbänder, am 10. Oktober 1858 patentirt, zur Erleichterung und Radikalkur von
Brüchen oder Hernien,
für Männer, Frauen und Kinder jeglichen Alters passend. Dieses Bruchband hat vor allen anderen den Vorzug, da das Glaskissen ein schlechter Wärmeleiter ist, weshalb es auch von allen Wundärzten der Ver. Staaten empfohlen wird. Er verfertigt auch auf Bestellung, wie auf Lager
Schulterbänder, Unterleibsbinden, weiche und Holzkissen-Bruchbänder,
so arrangirt, daß seine geehrten Kunden bestens zufrieden gestellt sind.
Alle Bruchbänder, Bandagen und Instrumente werden garantirt, daß sie passen, und auf's Sauberste und Beste angefertigt.
Für Damen sind Zimmer
unter Aufsicht von Mad. Reinhardt vorhanden.
Fabrik Nr. 12, Nord-Gay-, nahe Baltimorestr.

Baltimore Transfer-Co.,
Nr. 205, Ost-Baltimore-Str.
Kutschen aller Art,
Tally-Hos, Orchester-Wagen, Omnibusse und Park-Phaetons.
Besondere Aufmerksamkeit wird der Beförderung von Passagieren, Gepäck und Frachten jeder Art gewidmet; Voranschläge für Wegschaffen, Aufziehen u. Versenden von eisernen Schränken u. schwerer Maschinerie gemacht. (Jan31,12Mte)

Dividenden.

Die Eutaw-Sparbank von Baltimore.
(Incorporirt im Jahre 1847.)
Baltimore, den 13. März 1895.
In einer heute abgehaltenen Versammlung der Direktoren wurde der Beschluß gefaßt, eine **außerordentliche Dividende in der Höhe von einem (1) Prozent für das mit dem 31. März 1895 abschließende Jahr auf alle monatlich laufende Contos,** die zu Zinsen berechtigt sind und an besagtem Datum noch offen sind, zu erklären.
Die Extra-Dividende (1 Prozent), sowie die jährlichen Zinsen (3 Prozent) werden in den Büchern der **Depositoren am und nach dem dritten Montag im April (15.)** gutgeschrieben werden, und falls dieselben nicht erhoben werden, sind dieselben vom 1. April an zur Verzinsung berechtigt.
Staats- und Munizipalsteuern werden von der Bank bezahlt.
Wm. F. Burns, Präsident.
Robert D. Brown,
(März14,DoSMo,1Mt) Schatzmeister.

Hopkins-Platz Sparbank.
Siebente Extra-Dividende.
Baltimore, den 13. März 1895.
Das Direktorium der Hopkins-Platz Sparbank hat heute **eine Extra-Dividende von einem Prozent ausgeworfen auf alle Depositen,** welche vom 10. April 1894 bis zum 1. April 1895 gemacht worden liegen. Mit den regelmäßigen Zinsen von drei Prozent ergibt dies vier Prozent auf alle Depositen, welche das ganze Jahr in der Bank waren.
Staats- und Stadtsteuern bezahlt die Bank auch.
Die regelmäßigen Zinsen von drei Prozent und die Extra-Dividende **werden an und nach Montag, den 8. April,** in den Depositen-Büchern eingetragen.
Benj. F. Smith, Präsident.
(März14,1Mt) **Robt. M. Rother,** Kassirer.

The Savings Bank of Baltimore.
16. März 1895.
Der Präsident und die Direktoren der **Savings Bank of Baltimore** haben eine **Extra-Dividende** von ein und einhalb Prozent (1½ Prozent) auf solche Einlagen, die auf der Bank für ein Jahr, nämlich vom 1. April 1894 bis zum 1. April 1895, deponirt waren, ausgeworfen.
Die obige Dividende von ein und einhalb Prozent und die jährlichen Zinsen von drei und einhalb Prozent werden jedem Einleger am 1. April 1895 gutgeschrieben und an und nach **Montag,** den 22. April 1895, in die Bücher aller Einleger eingetragen werden.
Die Stadt- und Staats-Steuern werden von der Bank bezahlt.
Die Bank ist für Geschäfte von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags offen, ausgenommen Samstags, an welchem Tage dieselbe um 1 Uhr Nachmittags geschlossen wird.
William H. Conkling, Präsident.
Fred'k A. Hoffman, Schatzmeister.
Chas. H. Ashburner, jun., Hülfs-Schatzmeister.
Direktoren:
Enoch Pratt, Richd. Cromwell,
Henry James, Joseph H. Rieman,
B. F. Newcomer, C. Morton Stewart,
Claas Vocke, Douglas H. Thomas,
Theodore Hooper, Chas. E. Hosher,
Charles Markell, Aler'r Brown,
Hollins McKim, E. G. Hipsley,
Joseph M. Cushing, R. Brent Keyser,
Jas. A. Gary, Wm. H. Conkling,
Geo. C. Jenkins, D. Fahnestock,
Oliver A. Parker, R. Curzon Hoffman,
Joseph P. Elliott, Blanchard Randall,
G. Harlan Williams.
(März18,1Mt)

Feuer-Versicherungen.

Deutsch-Amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore,
Nr. 411, Ost-Baltimore-Straße,
Ecke der Post-Office-Avenue,
Eingang an der Baltimorestraße.
Obige Gesellschaft ist stets bereit, alle Arten von Versicherungen gegen Verlust oder Schaden durch Feuer entgegen zu nehmen.
Martin Meyerdirck, Präsident;
Martin Kesmodel, Vice-Präsident;
H. Knollenberg, Sekretär.
Direktoren:
Martin Kesmodel, Chas. Spilmann,
Philipp Sinsz, Dietrich Stalfort,
Peter F. Peters, Christoph Rosendale,
Heinrich Bees, Martin Meyerdirck,
Geo. A. Hax, Johann M. Getz,
John Albaugh, John W. H. Geiger.
Agenten der Gesellschaft:
Jos. Schmidt. Adam Denhard.
(Sept30,13)

DEUTSCHE
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore,
Nordost-Ecke Baltimore- und Hollidaystraße,
Eingang an der Holliday-Straße.
A. H. Schulz, Präsident;
C. H. Koppelmann, Vice-Präsident und Sekretär.
Direktoren:
A. H. Schulz, C. H. Koppelmann,
A. R. Hönemann, J. G. Hülshoff,
W. G. Atkinson, Jakob Beck,
Henry Reier, George Bunnecke,
August Weil, John Bruns,
August Wehr, Frederick Decker.
Heinrich Kalbfleisch, } Agenten
J. F. Klausmeyer & Bruder, } der
P. Fehlenfeld, } Gesellschaft.
(März28,13)

Die Peabody-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore,
Nr. 415, Water-Straße,
der Postoffice-Ave. gegenüber.
Sie ist jetzt bereit, alle Arten Gebäude, Möbeln und Kaufmannswaaren in der Stadt oder auf dem Lande auf ein Jahr oder kürzere Termine zu versichern.
Direktoren:
James Carey, Wm. A. Dunnington,
Jesse Tyson, A. J. Ulman,
Francis White, Joshua G. Harvey,
Richard Cromwell, Henry James,
James Bates, Ferdinand C. Latrobe.
Thomas J. Carey, Präsident;
Richard B. Post, Sekretär.
(April10,13) **Griffith Feelemyer,** Hülfs-Sekr.

Baltimore-Feuer-Versicherungs-Co.
1807 incorporirt.
S.-W.-Ecke South- und Water-Str.
Diese Compagnie versichert gegen Verlust oder Schaden durch Feuer in der Stadt oder im County die verschiedenen Arten Eigenthum.
William E. Pennington, Präsident.
Direktoren:
Francis T. King, James G. Wilson,
Hermann von Kapff, Stewart Brown,
C. Morton Stewart, Gilmor Meredith,
B. F. Newcomer, Isaac F. Nicholson,
Wm. W. Taylor, Charles F. Harrison,
W. E. Pennington, Wm. Pinkney Whyte,
Wendes Cohen, Samuel H. Lyon,
E. Austin Jenkins.
(Juni18,13) **M. R. Burch,** Sekretär.

Die Associirte Firemen's Versicherungs-Compagnie von Baltimore,
Büreau .... **Nr. 4, South-Straße,**
versichert
Eigenthum jeder Art in und außerhalb der Stadt unter den günstigsten Bedingungen.
John E. Bond, Präsident;
Wm. Smart, Sekretär.
Direktoren:
Edward Connolly, Benjamin F. Bennett,
Clinton P. Paine, Isaac S. George,
Michael Jenkins, James Young,
Frank Frick, W. E. G. Williams,
Wm. F. Burns, Wm. Baker, jun.,
Alonzo Lilly, Charles Hilgenberg,
Joseph H. Rieman, Joseph M. Cushing,
Dr. A. J. Dalrymple, Edwin S. Brady,
Salomon Grinsfelder, Thomas E. Bafshor,
(Jan1,13) Thomas Dejord.

Firemen's Versicherungs-Compagnie von Baltimore.
Gegründet .... 1825.
Office:
Nordost-Ecke der South- und Water-Straße.
Diese Gesellschaft versichert gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer alle Sorten Eigenthum daheim oder anderwärts zu äußerst günstigen Bedingungen. Versicherung für einen Tag oder längere Perioden.
F. E. S. Wolfe, Präsident.
Direktoren:
Jos. Jas. Taylor, John M. Littig,
Georg Frank, Robert Rennert,
William H. Bickerd, John S. Bullock,
George A. Blake, Henry A. Parr,
James R. Clark, Ogden A. Kirkland,
William Renshaw, Edward Stabler, jun.,
A. J. Albert, Herman E. Platt,
J. Olney Norris, Oliver F. H. Warner,
Thornton Rollins, F. E. S. Wolfe,
W. J. Donnelly.
(Juli27,13) **Harry G. Riall,** Sekr.

Germania-
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von New-York.
Status am 1. Januar 1894.

Eingezahltes Kapital	$1,000,000.00
Reserve für laufende Risikos	1,098,152.88
Reserve für unerledigte Verluste	115,552.49
Reserve für alle anderen Verbindlichkeiten	32,945.96
Netto-Ueberschuß	960,332.83
Gesammt-Vermögen	$3,206,984.21

Nr. 407, Ost-Baltimore-Straße
(Gebäude des „Deutschen Correspondenten").
L'Allemand & Rolker,
Telephon: Nr. 1927. Geschäftsführer
(Juni1,13,1aT)

Geld auszuleihen
— zu —
beliebigen Beträgen
— in —
Benjamin & Comp.'s.
Darlehen- u. Bank-Comtoir.
Benjamin'sches Gebäude (1830 etablirt).
Wir geben noch immer auf Sicherheiten aller Art und Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art. Offen von früh 7 bis Abends 9 Uhr: Samstags bis 10 Uhr Abends.
Privat-Eingang: Nr. 420 bis 424, Ost-Fayette-Straße. (Nov1,13)

Geld! Geld! Geld!
Lewyt & Salabes,
consolidirte Darlehen-Co.,
Nr. 507, Ost-Baltimore-,
zwischen Gay- und Frederick-Straße,
etablirt 1825,
machen auf Kaufmanns-Waaren und Werthsachen jeder Art liberale Vorschüsse.
Alle Transaktionen streng privatim.
Privat-Comtoir hinter dem Laden. Täglich offen.
N. B.—Gebäude und Eisenspinde durch Einbrecher-Alarm (Am. Distr. Tel. Co.) völlig geschützt.
Auch Mitglieder der „Jewelers' Security Alliance of the United States." Verfallene Pfänder privatim zum Verkaufe. (Sept18,12Mte.)

Bekanntmachungen.

Büreau der Behörde der Feuer-Commissäre, Rathhaus,
Baltimore, den 9. März 1895.
Forderungs-Angebote werden bis **Freitag, 22. März 1895,** 3 Uhr Nachm., auf Lieferung von **13 einzelnen Pferdegeschirren,** vom bestem mit Eichenlohe gegerbten Leder angefertigt, welche mit den Hale Patent Adjustible Halftern, Kummeten und Hacken, in ähnlicher Weise, wie sie bei dem in Nr. 18 Engine-House gebrauchten Geschirr zu finden sind, in diesem Büreau entgegen genommen.
Das Recht zur Verwerfung irgend eines oder aller Angebote bleibt vorbehalten.
(60-9) J. Alexander Preston, Präsident.

Büreau des Stadtregistrator,
Baltimore, den 13. März 1895.
Die Commissäre für den Durchbruch der Straßen in der Stadt Baltimore haben einen vollständigen und verbesserten Bericht über die Wertherhöhungssteuern, Entschädigungen und Ausgaben für die Condemnirung und Durchbrechung von **Bayard-Straße,** von der Columbia- bis zur Ohio-Avenue, in Gemäßheit der Verordnung Nr. 54, vom Mayor und Stadtrath von Baltimore am 20. April 1894 genehmigt, ausgefertigt und bei mir hinterlegt.
Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Bücher und Pläne der besagten **Bayard-Straße** im Büreau des Stadt-Registrators **dreißig Tage** lang von heute an liegen bleiben für die Prüfung aller dabei betheiligten Personen, während welcher Zeit gegen die Entscheidung der Commissäre in irgend einem Gerichte, welches Gerichtsbarkeit darüber hat, appellirt werden kann. **John A. Robb,**
(62,8,74,80) Stadt-Registrator.

Spezialwahl-Bekanntmachung
Zufolge einer vom Mayor der Stadt Baltimore getroffenen Anordnung wird hiermit den gesetzlich dazu berechtigten und qualifizirten **Stimmgebern der fünfzehnten und sechszehnten Ward der Stadt Baltimore** zu wissen gethan, daß in den genannten Wards am **Dienstag, den 26. März 1895, eine Wahl stattfinden** wird Behufs Erwählung eines Vertreters für den zweiten Zweig des Stadtrathes für die fünfzehnte und sechszehnte Ward (an Stelle des kürzlich verstorbenen Mitgliedes Daniel C. Clark).
Die Wahl-Lokale werden um 6 Uhr früh geöffnet sein und um 6 Uhr Abends geschlossen werden.
John Quinn,
Scheriff der Stadt Baltimore.
(63,5,6,8,70-3)

Spezial-Wahl.
Bekanntmachung für alle Besitzer von Wirthschaftslokalen.
Büreau der Polizei-Commissäre der Stadt Baltimore.
Baltimore, 16. März 1895.
Die Behörde der Polizei-Commissäre macht hierdurch allen Besitzern von Wirthschaften irgend welcher Art in der Stadt Baltimore bekannt, daß nach den Vorschriften des **264.** Abschnittes des **4.** Artikels des Codex der öffentlichen Lokalgesetze Maryland's und des Abschnittes **653 P** des **343.** Kapitels der Akten der Maryländer Gesetzgebung von **1890** dieselben angehalten sind, ihre Etablissements am Dienstag, den **26. März 1895,** zu schließen, da dies'es der für die Wahl eines Repräsentanten im zweiten Zweige des Stadtrathes für die **15.** und **16. Ward** der Stadt Baltimore bestimmter Tag ist; und ferner, daß die besagten Gesetze die Lieferung, den Kleinhandel oder das Abgeben von irgend welchen spirituösen oder gegohrenen Getränken an jenem Tage verbieten.
Diese Gesetze werden strengstens innegehalten, und die Polizisten sind instruirt worden, unter Strafe der Entlassung aus dem Dienste alle Jene zu berichten, welche sich, wie vorgeschrieben, weigern oder es unterlassen, ihr Lokal zu schließen, und die Namen aller Betreffenden zu notiren, die unter dem Einflusse von Spirituosen am Wahltage betroffen werden, um als Zeugen vor die Groß-Geschworenen des Criminalgerichts citirt zu werden.
Im Auftrage der Behörde
(66,9,72) **E. M. Schryver,** Präsident.

Büreau der Feuer-Commissäre, Rathhaus,
Baltimore, 16. März 1895.
Forderungs-Angebote werden in diesem Büreau bis 3 Uhr Nachmittags **Freitag,** den **29. März 1895,** entgegen genommen für **Doppel-Dampf-Feuer-Spritzen** mit vertikalen Kolbenstangen und Schwanenhals, eine mit 750 und eine mit 650 Gallonen Kapazität: jede derselben muß mit dem patentirten La France-Reströhren-Kessel versehen sein; ferner für einen **Hayes'schen Haken- und Leiterwagen** mit 75 Fuß Verlängerungs-Leiter, die alle die erforderlichen Equippirun en und neuesten Verbesserungen haben müssen; ferner für **vier Schlauchwagen,** ähnlich dem im Spritzenhause Nr. 8 an der Mulberry-Straße befindlichen.
Das Recht, irgend eines oder alle Forderungs-Angebote zurückzuweisen, bleibt vorbehalten.
Im Auftrage der Behörde.
(66-75) **J. Alex. Preston,** Präsident.

Wein-Anzeigen.

Wieder zurück am alten Platze!
Gebrüder Kirchheimer,
Nr. 722, Pennsylvania-Avenue.
Weine für die Festtage!

Bester Burgunder	$1.50
Roth- und Weißweine	.75
Süßer Catawba	.75
Port, Sherry, Muscat, Angelica, 3 Jahre alt	$1.00
Roggen-Whiskey, 2 Jahre alt	$2.00

☞ Post-Bestellungen werden prompt ausgeführt. (Sept12,13)

Jakob Schild,
Importeur von und Händler mit
Weinen und Liquören,
Nr. 556, Nord-Gay-Str.
Zweig-Geschäft: Nr. 7, N.-Hollidaystr.
Bestellungen per Post werden prompt besorgt. (Nov15,13)

Soeben empfangen per Dampfer „Ohio" über Notterdam von Fr. Krote, Weinzüchter zu Coblenz, 40 Viertel- und Fässer **Weiß- und Rothwein.**
Auf Lager die folgenden Kisten Weine: Niersteiner, Deidesheimer und Laubenheimer und deutsche Rotweine. Soeben eingetroffen: Königsbacher und Niersteiner Glöck. 400 Kisten Victoria-Spring-Mineralwasser; kürzlich für den Winter-Bedarf empfangen. Alles zu den billigsten Preisen.
Wein-Handlung
— von —
Charles A. Fürmann,
Nr. 1061, Hillen-, Ecke der Forrest-Straße. (Nov.1,13.)

POINTER MARYLAND RYE
THE GOTTSCHALK CO. BALTIMORE, MD.

Pianos und Orgeln.

Heinekamp & Sohn,
Nr. 6, Ost-Baltimorestraße, Baltimore, Md.
Haben stets an Hand eine große Auswahl von neuen und gebrauchten
Pianos und Orgeln,
welche unter den besten Bedingungen können gekauft und garantirt werden.
Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen.
Stimmen und Repariren wird pünktlich besorgt. (März12,13)

Von „Regina"-Spieldosen.
Jersey-City, N.-J., den 20. April 1894.
HH. Otto Sutro & Comp., Baltimore, Md.
Geehrte Herren! Um irgend welchen irrigen Eindruck betreffs des Verkaufs unserer „Regina"-Spieldosen in Maryland und dem Distrikt Columbia zu beseitigen, ermächtigen wir Sie hiermit, mit unserer Unterschrift anzuzeigen, daß Sie die alleinigen Agenten für den Verkauf der „Regina"-Spieldosen und ihrer unzerstörbaren Metall-Melodiescheiben (Tune Discs) in dem bezeichneten Gebiete sind.
Aufrichtig die Ihrigen
die „Regina"-Spieldosen-Comp.

Was die „Regina" ist.
Die „Regina"-Spieldose ist eine neue Erfindung und wird mittelst sich drehender Metallscheiben, die nicht außer Ordnung kommen können, in Thätigkeit gesetzt. Diese lassen sich augenblicklich verschieben und liefern eine unbeschränkte Anzahl Opern-, Concert- und populärer Melodie'n. Scheiben mit zehn Melodie'n begleiten jede Dose. Extra-Scheiben 25 und 60 Cents, je nach Größe.

Otto Sutro & Co.,
Nr. 119 und 121, Ost-Baltimorestr.
(44-)

STIEFF PIANOS
Der große Erfolg der Stieff'schen Pianos ist ihrer überlegenen Qualität zuzuschreiben.
Ihre Dauerhaftigkeit wird von über 100 verschiedenen Schulen, Colleges und Kirchen bestätigt.
Jedes Piano auf 5 Jahre voll garantirt. Liberale Bedingungen. Schicken Sie nach Katalog.
Charles M. Stieff,
Baltimore .... Nr. 9, Nord-Libertystr.
Washington .... Nr. 417, 11. Str., N.-W.
Philadelphia .... Nr. 1204, Nord-5. Str.
Chicago .... Nr. 178, Wabash-Ave.
(Dez.1,12Mte)

KNABE PIANOS
Eugen d'Albert:
„Aus vollster Ueberzeugung erkläre ich sie für die besten Instrumente Amerika's."
Dr. Hans von Bülow:
„Ich erkläre sie für die absolut besten in Amerika."
Alfred Grünfeld:
„Ich halte sie für die besten Instrumente unserer Zeit."
P. Tschaikowsky:
„Verbunden mit großer Tonfülle eine seltene sympathische und edle Klangfarbe und perfekte Mechanik."
Alleinige Agenten für die berühmten
Smith'schen amerikanischen Orgeln.
Gebrauchte Pianos,
darunter einige aus unserer eigenen Fabrik, nur wenig benutzt.
Baltimore:
Nr. 22 und 24, Ost-Baltimore-Straße.
New-York: Nr. 148, 5. Avenue.
Washington: 817, Pennsylvania-Ave.
(211-)

Theater-Anzeigen.

Harris' Musik-Akademie.
Für die Woche beginnend mit dem 18. März. Allabendlich und Matinee's am Donnerstag und Samstag.
Die „Amerikanische Extravaganzen-Gesellschaft" in
„**Aladin, jun.**"
(66-71) „Die Wunderlampe."

Unterhaltungen.

Neu! Neu! Neu!
Schlegel's Orchestrion-Halle,
Nr 7 und 9, Süd-Frederick-Straße.
Großes Concert jeden Abend.—Franz Reilhofer's Tyroler Sänger und Spezialitäten-Truppe. Aechte Bayern, echte Tyrolerinnen.
George Novello, Schlangenmensch und Zitherbirtuose; Franz Reilhofer, Mimiker und Komiker. Freundlichst ladet ein
(März20-) H. Schlegel.

North-Avenue-Rink.
Zweiter großer Karneval
Freitag, ... den **22. März.**
Zehn Preise in Gold.
Sämmtliche Schlittschuhläufer müssen maskirt und kostümirt sein. Diejenigen, welche an dem Karneval Theil nehmen wollen, müssen sich Eintrittskarten in der Rink-Office besorgen.
Preise:
$25 der bestkostümirten Dame.
$25 dem bestkostümirten Herren.
$20 erster Preis und $10 zweiter Preis für die beiden am Meisten grotesken Kostüme.
$20 erster Preis und $10 zweiter Preis für die beiden originellsten Kostüme.
$20 erster Preis und $10 zweiter Preis für die beiden komischsten Kostüme.
$10 erhält der bestkostümirte Knabe und $10 das bestkostümirte Mädchen unter 12 Jahren alt.
Eintrittskarten und reservirte Sitze sind jetzt in der Office zu haben.
Allgemeiner Eintritts-Preis 50 Cts., reservirte Sitze 50 Cts. extra.
Garderoben-Zimmer im Rink.
Für die am 1. April beginnende Woche ist Frl. **Mabel Davidson** wiederum engagirt worden.
(69-70)

Freie Kegelbahn,
— sowie freies Poolspiel —
in John August Ertel's Restaurant,
Nr. 107 und 109, Süd-Wolfe-Straße. (März7,1Mt)

Fritz Breves.
Speise-Lokal.
Möblirte Zimmer.
(Juli15,13)

Harugari-Halle,
Nr. 1012, Ost-Baltimorestraße.
Zur Abhaltung von Concerten, Bällen, Hochzeiten u. s. w. zu vermiethen.
Für einige Tage in der Woche können noch Versammlungs-Zimmer belegt werden.
Preise den Zeiten angemessen.
Näheres bei'm Verwalter in der Halle.
(Nov18,MoMiSa,2Mte)

Darley-Park,
Harford-Road,
zu vermiethen für die Saison 1895—zu mäßigen Raten—
an Vereine, Logen, Schulen und Picnic-Gesellschaften. **Tanz-Säle, Kegelbahnen, Buffets, Glücksräder, Eiscreme-Stände.**
Der Park kann entweder im „Darley-Park" oder im Stadtbüreau, der „Orchestrion-Halle," **Nr. 408, West-Lexington-Straße,** gemiethet werden.
John Tjarks, Eigenthümer.
Elektrische Waggons fahren direkt zum Park. (April23,12Mte)

Picnic! Picnic! Picnic!
„Wietheger's Park,"
an Gay-Straße und Nord-Avenue,
wird den Vereinen, Logen und Sonntagsschulen zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.
Der Park ist in jeder Hinsicht auf das Prächtigste dafür eingerichtet, und wie dem Publikum bereits vom letzten Sommer her bekannt ist, bietet kein anderer Platz in Baltimore so viele Bequemlichkeiten als „Wietheger's Park." Derselbe ist am Endpunkte aller Waggon-Linien gelegen und deshalb leicht zu erreichen. Den Gesellschaften werden keinerlei Vorschriften im Betreff der zu verzapfenden Biere gemacht.
Näheres im Park bei
H. Wietheger, Eigenthümer.
(Jan30,3Mte)

Küsten-Dampfer.

Merchants' & Miners' Transportation Comp.
Nach Boston, via Norfolk,
jeden Dienstag, Donnerstag und Samstags, um 4 Uhr Nachmittags.
Dampfer „ ...." Capt. J. S. March, Donnerstag den 21. März, Nachmittags 4 Uhr.
Nach Providence, via Norfolk,
jeden Montag und Freitag, Nachmittags 2 Uhr.
Dampfer „Wm. Lawrence," Capt. W. Foster, **Freitag,** den 22. März, Nachmittags 2 Uhr.
Fahrt nach Boston und Providence:

Erste Klasse, einschließlich Mahlzeiten und Kajütenraum	$10.00
Rundfahrt, einschließlich Mahlzeiten und Kajütenraum	20.00
Zweite Klasse, einschließlich Mahlzeiten und Kajütenraum	8.00

Nach Savannah
jeden Dienstag und Freitag, Nachmittags 3 Uhr.
Dampfer „......," Capt. Wm. J. Bond, Donnerstag, den 21. März.

Fahrt (einschließlich Mahlzeiten und Kajütenraum)	$15.00
Rundreise	25.00
Zweite Klasse	10.00
Von Baltimore nach Jacksonville, Fla.	20.65
(Rundreise)	36.30
Zwischendeck	12.50

„ A. L. Huggins, Agent Fuß des langen Docks;
„ A. D. Stebbins, A. T. M.;
W. P. Turner, G. P. A.;
J. C. Whitney, T. M.;
Hauptbüreau—Nr. 216, Waterstr. (134-)

Bai-Linien-Dampfer
nach
Old Point und Norfolk
und allen Punkten südlich.
Abfahrt täglich, Sonntags ausgenommen, um 6.47 Uhr Abends vom Union-Dock und um 7 Uhr vom Cantoner Werfte. Ankunft zu Old Point früh 7 Uhr und zu Norfolk und Portsmouth früh 8 Uhr.
Fahrt nach Norfolk $3. Hin- und Rückfahrt $5.
Anschluß zu Portsmouth an die „Seaboard-Roanoke-Eisenbahn" und zu Norfolk an die „Norfolk-Western-Bahn" und die „Norfolk-Süd-Bahn" nach allen Punkten des Südens.
Billetur Nr. 129, Ost-Baltimorestraße.
E. Brown, Gen.-Billet-Agent;
(Nov12-) **Kennon Jones,** Agent.

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Dampf-Schifffahrt
zwischen
Baltimore und Bremen.
Durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde gebauten, mit allen Erfordernissen versehenen neuen eisernen Postdampfschiffe

„Karlsruhe"	(neu)	Capt. W. v. Schuckmann.
„München"	(neu)	Capt. W. Kuhlmann.
„Weimar"	(neu)	Capt. C. Steencken.
„Dresden"	(neu)	Capt. von Söllen.
„Stuttgart"	(neu)	Capt. D. Köblenbeck.
„Gera"	(neu)	Capt. B. Blanke.
„Oldenburg"	(neu)	Capt. R. Heinze.
„Darmstadt"	(neu)	Capt. D. Högemann.

Die Abfahrtstage sind, wie folgt, von Baltimore:

„Weimar"	Samstag, 23. März, 2 Uhr Nachm.
„München"	Samstag, 6. April, 2 Uhr Nachm.
„Wittekind"	Mittwoch, 10. April, 2 Uhr Nachm.
„Stuttgart"	Mittwoch, 17. April, 2 Uhr Nachm.
„Dresden"	Samstag, 27. April, 2 Uhr Nachm.
„Weimar"	Mittwoch, 1. Mai, 2 Uhr Nachm.

und fernerhin jeden Donnerstag von Bremen und jeden Mittwoch von Baltimore.
Zwischendecks-Passage-Preis:

Von Baltimore nach Bremen	$13.00
Von Bremen nach Baltimore	$22.50
Rundreise-Billete von Baltimore nach Bremen und zurück	$32.50
Kajüten-Passage-Preis	von $50 an.
Rundreise-Billete	von $100 an.

Kinder zwischen 1 und 12 Jahren halber Preis.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die General-Agenten
A. Schumacher & Comp.,
(58-) Nr. 5, Süd-Gaystraße.

Hamburg-Amerika-Linie.
Von New-York nach Hamburg
via Southampton (London, Paris).
Wöchentlicher Expreß-Dienst
vermittelst der prächtigen neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria," „Columbia," „Fürst Bismarck," „Normannia," von 13-16,000 Pferdekraft, unübertroffen in Bezug auf Schnelligkeit, Sicherheit und Comfort.
Diese Dampfer gehören zu den schönsten und größten Schiffen der Welt.
Schnellste Fahrt nach Deutschland!
Vorzügliche Akkommodation in erster und zweiter Kajüte und Zwischendeck.

Baltimore .... Hamburg.
Die „Hamburg-Amerika-Linie" expedirt alle 14 Tage einen Dampfer von, resp. nach Baltimore und widmet dieser Linie die größte Sorgfalt.
Hamburg-Amerika-Linie,
Nr. 37, Broadway, ... New-York.
Arthur W. Robson, Nr. 133, Ost-Baltimorestr.

Emmart & Quartley,
Nr. 206, Park-Avenue.
Fresko-Dekorateure und Hausmaler
für das Innere von
Kirchen, Hallen, Theatern,
öffentlichen Gebäuden, Privatwohnungen &c.
Kirchen-Dekorationen, Monogramme, Schilder, Banner &c.
Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geliefert, und die Preise und Ausführung der Arbeit werden den Anforderungen der Zeit und des Geschmacks angepaßt. Emmart & Quartley,
(Juli1,13) Freskomaler, Dekorateure u. Hausmaler.

Die Germania-Brau-Comp.
Nr. 848 bis 856, Frederick-Avenue,
Baltimore, Md.
Extra-feines Pilsener und Lager-Bier.
(April6,13DoSaDi) Telephon—2006.

Pennsylvania-Eisenbahn.

Trat am 18. März 1895, 12.01 Morgens, in Kraft.
* Täglich. § Täglich, ausgenommen Sonntags.
† Täglich, ausgenommen Samstags.
Züge verlassen Calvert-Station, Baltimore, wie folgt:
Nach dem Westen.

Schnell-Linie	* 11.25 Mittags
Pennsylvania, limitirt	* 11.25 Mittags.
Chicagoer und St. Louiser Expreßzug	* 4.45 Nachm.
Westlicher und südwestlicher Expreßzug	* 8.15 Abends.
Pacific-Expreßzug	* 11.40 Abends.
Nach Williamsport und dem Norden.	
News-Expreßzug	* 4.40 Morgens
Niagara-Expreßzug	§ 8.45 Morgens
Schnell-Linie	§ 11.25 Mittags.
Williamsport-Expreßzug	* 4.45 Nachm.
Buffalo- und Rochester-Expreßzug	† 8.15 Abends.
Nördlicher Expreßzug	* 11.40 Abends.
Harrisburg-Akkommodationszug	§ 3.30 Nachm.

York-Akkommodationszug um 6.30 Abends täglich.
Nach Parkton an Wochentagen um 4.40, 7.30, 8.45, 11.25 Morg., 12 Mittags, 3.30, 4.30 Nachmittags, 6.30, 8.15, 11.40 Abends. Sonntags um 4.40, 7.30 früh, 10.15, 11.25 Vormittags, 1.30 und 3.30 Nachmittags, 6.30, 8.15, 11.40 Abends.
Nach Cockeysville an Wochentagen um 4.40, 6.00, 7.30 früh, 9.00, 10.15 Vorm., 12 Mittags, 1.30, 2.30, 3.30, 4.30, 5.30 Nachmittags, 6.30, 7.30, 9.30, 10.30, 11.30 Abends. Sonntags 4.40, 7.30 früh, 10.15 Vormittags, 12.15, 1.30, 3.30 Nachmittags, 6.30, 7.30, 10.09 Abends.
Nach dem Green-Spring-Zweige um 6.15, 9.00 und 11.00 Vormittags, 3.05, 4.30 und 5.30 Nachmittags an Wochentagen. Sonntags um 8.30 früh und 4.45 Abends.
Nach Catonsville um 7.05, 7.50, 9.02, 9.45, 11.50 Vormittags, 2.14, 3.13, 4.22, 5.22 Nachmittags, 6.22, 9.43, 11.18 Abds. an Wochentagen. Sonntags um 9.02 Vormittags, 1.15, 3.13 Nachm., 6.22, 9.43 Abends.
Abfahrt von Catonsville nach Baltimore um 6.55, 7.48, 8.30, 9.46, 10.30 Vormittags, 1.18, 2.54, 4.08, 5.04 Nachm., 6.07, 6.55, 10.23 Abends an Wochentagen. Sonntags um 10.12 Vormittags, 2.00, 5.30 Nachm., 6.58, 10.23 Abends.
Nach Sparrows's Point um 6.05, 8.10, 10.46 Vormittags, 2.00, 4.00 und 5.15 Nachmittags, 9.25 Abends an Montagen, Mittwochs u. Freitags, 11.16 Nachts an Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen. An Sonntagen um 8.45 Vormittags, 2.00, 5.15 Nachm. und 9.35 Abends.
Nach Washington, Expreß, um 2.40, 6.10 früh, 8.50 Vorm., 1.55, 4.25 Nachm. täglich und 7.31 Vorm. an Wochentagen. Akkommodationszüge um 6.45 früh, 12.25 Mittags u. 6.07 Abends an Wochentagen. Sonntags um 12.25 Mittags und 6.07 Abends.
§2.05 Nachm. nach Port Deposit, Akkommodationszug.
§4.20 Nachm. nach Oxford, Akkommodationszug.
Nach Annapolis um 7.31, 8.50 Vorm. und 4.15 Nachm. an Wochentagen. Sonntags um 8.50 Vorm. und 4.25 Nachmittags.
Nach Pope's Creek um 7.31 Vor- und 4.15 Nachmittags an Wochentagen.
Von der Union-Station.
Nach Philadelphia und New-York.
um 8.08 (Speisewaggon), 8.23, (Speisewaggon), 10.08, 11.05 (Speisewaggon) Vormittags, 12.05 Mittags (Speisewaggon), 1.20, 4.20, 5.27 Nachm., 7.43, 11.35 und 12.53 Nachts an Wochentagen. Sonntags um 8.08 (Speisewaggon), 8.23, 10.08, 11.05 (Speisewaggon) Vormittags, 12.05 Mittags, (Speisewaggon), 1.20, 4.20, 5.27 Nachmittags, 7.43, 11.35 und 12.53 Nachts.
Limitirter Congressionalzug, bestehend aus Parlor- und Speisewaggons nach New-York um 4.57 Nachmittags täglich, nach Philadelphia nur an Wochentagen.
Von der Presidentstraße.
§6.10 Vormittags nach Philadelphia, Postzug.
*8.05 Vormittags nach Philadelphia und New-York, Expreßzug. 8.05 Vorm. an Sonntagen, Perryviller Akkommodationszug.
§1.56 Nachm., Port Depositer Akkommodationszug.
§4.11 Nachm., Oxforder Akkommodationszug.
§6.25 Abends nach Philadelphia, Expreßzug.
Abfahrt von Washington nach Baltimore.
6.25, 7.05, 7.20, 7.50, 9.00, 10.00, 10.30, 11.00, 11.50 Morg.; 12.15, 2.01, 3.15, 3.40, 4.20, 4.36 Nachm., 5.40, 6.05, 6.40, 7.10, 10.00, 10.40, 11.15 und 11.35 Abends. Sonntags um 7.05, 7.20, 9.00, 9.05, 10, 10.30, 11.00 Morg.; 12.15, 1.15, 2.01, 3.15, 3.40, 4.20 Nachm., 5.40, 6.05, 6.40, 7.10, 10.00, 10.40 und 11.35 Abends.
Nur nach Philadelphia 4.10, 6.25, 8.50, 9.15 Vorm., 3.10 Nachm. und 6.45 Abends an Wochentagen. Sonntags um 6.25 früh, 3.10 Nachm. und 6.45 Abends.
Nach Boston ohne Waggonwechsel um 8.50 Vorm. an Wochentagen und 4.20 Nachm. täglich.
Port Depositer Akkommodationszug §2.10 Nachm., Peninsula-Expreßzug um §3.00 Nachm., Oxforder Akkommodationszug, §4.25 Nachm. Sonntags um 8.30 Vorm., Perryviller Akkommodationszug.
Nach Washington, Expreßzug, um 2.50 früh, 6.15, 6.31, 7.36, 9.00, 9.42, 10.40 Vorm., 12.15, 12.40, 2.05, 2.13, 2.55, 3.33, 4.35, 5.51 Nachmittags, 8.50, 7.10, (7.31 limitirt), 8.37, 8.43, 9.20, 9.55 Abends an Wochentagen. Sonntags um 2.50 früh, 6.15, 6.31, 9.00, 9.42 Vorm., 12.25, 2.05, 2.13, 4.35 Nachm., 6.50, 7.10 (7.31 limitirt), 8.37, 9.20, 9.55 Abends.
Nach Annapolis um 6.50 früh, 12.45 Mittags, 6.12 Abends an Wochentagen. Sonntags um 12.45 Mittags und 6.12 Abends.
Nach Annapolis um 7.36, 9.00 Morgens, 12.40 und 4.20 Nachmittags während der Wochentage. Sonntags 9.00 Uhr Morgens und 4.35 Nachmittags.
Nach Richmond und dem Süden um 2.50 Morgens, 2.13 Nachmittags und 7.10 oder 7.31 (limitirt) Abends, täglich, und 9.42 Morgens an Wochentagen.
Atlantic-Küsten-Linie-Expreß nach Florida und dem Süden 2.50 Morgens und 2.13 Nachmittags, täglich. „Florida-Spezial" 9.27 Abends an Wochentagen.
Southern-Bahn-Expreß nach Florida und dem Süden 9.42 Morgens und 8.37 Abends täglich. Nach New-Orleans 9.42 Morgens und 9.20 Abends täglich.
Nach Punkten an der „Ches.-Ohio-Bahn" um 12.40 Nachmittags an Wochentagen und 9.55 Abends täglich.
Von der Pennsylvania-Avenue-Station.
Nach Washington, Expreß, um 6.19, 6.36, 9.05 Morgens, 2.10, 4.40 Nachm., täglich, 7.41 Morgens an Wochentagen. 9.59 Abends nur Sonntags. Für Wegstationen 6.55 Morgens an Wochentagen, und 12.50 Nachm. und 6.17 Abends täglich.
Nach Annapolis um 7.41, 9.05 Morgens, 4.25 Nachmittags täglich, ausgenommen Sonntags. Sonntags 9.05 Morgens und 4.40 Nachm.
Billete und Fahrpläne nach allen Punkten sind in der Calvert-Station, an der Nordost-Ecke der Baltimore- und Calvertstraße und der Union-Station zu haben.
Gepäck wird abgeholt und markirt, wenn dahingehende Aufträge im Büreau Nordost-Ecke der Baltimore- und Calvertstraße abgegeben werden.
S. M. Prevost, **J. R. Wood,**
Gen.-Geschäftsführer; (277-) Gen.-Pass.-Agent.

Baltimore-Ohio-Bahn.

Fahrplan tritt in Kraft am 6. Januar 1895.
Züge verlassen Camden-Station.
Nach Chicago und dem Nordwesten — limitirter Vestibul-Expreßzug täglich 10.10 Vormittags, Expreßzug 7 Uhr Abends.
Nach Cincinnati, St. Louis und Indianapolis — limitirter Vestibul-Expreßzug täglich um 2.25 Nachmittags, Expreßzug um 11 Uhr Abends.
Nach Pittsburg und Cleveland um 10.10 Morgens und 7.30 Abends.
Nach Washington an Wochentagen um 5 Uhr früh, x6.15, x6.25, 6.30, x7.20, x8.00, 8.35 x10.10, (10.35 Vormittags und 12 Uhr Mittags 45 Minuten-Züge), 12.15, x2.10, 2.25, 2.50, (3.45 45 Minuten-Zug) x4.10, 5.00, x5.00, 6.18, x6.40, x7.00, x7.30, x8.00, 9.15, x10.20, x11.00, 11.39 Abends. An Sonntagen um x6.25 früh, 6.30, 8.35 und 10.10 Morgens, (10.35 Vormittags und 12 Uhr Mittags 45 Minuten-Züge), 1.05, x2.10, x2.25, (3.45 45 Minuten-Zug), 4.10, 5.00, 6.18, x6.35, x7.00, x7.30, 9.15, x10.20, x11.00 und 11.35 Abends.
Nach Annapolis um 7.20, 8.35 Morgens, 12.15 und 4.10 Nachm. An Sonntagen 8.35 Morgens und 5.00 Nachm.
Nach Frederick um 4.00, 8.10 Morgens, 1.15, 4.20 und 5.30 Nachm. Sonntags 9.35 Morgens und 5.30 Nachm.
Nach Luray, Roanoke und allen Punkten des Südens via der „N. & W.-Eisenbahn" um 10.20 Abends täglich. Durchgehende Schlafwaggons nach Roanoke, Chattanooga und New-Orleans. Nach Luray 2.25 Nachm. täglich.
Nach Lexington und Punkten in der Virginia-Valley um †4.00, 10.10 Morgens. Nach Winchester †4.20 Nachm. Gemischter Zug nach Harrisonburg §4.00 Morgens.
Nach Hagerstown um †4.00, †8.10 und 10.10 Morgens, †4.10 Nachm.
Nach Mt. Airy und Wegstationen *4.00, †8.10, §9.35 Morgens, †1.15 (†4.20 hält nur an Hauptstationen), *5.30, *6.40, *11.10 Abends.
Nach Ellicott-City *4.00, †7.00, †8.10 und §9.35 Morgens, †1.15, †3.30, †4.20 und *5.30 Nachmittags und *6.25 und *11.10 Abends.
Nach Curtis' Bay — an Wochentagen 6.28 Morgens. Züge verlassen Curtis' Bay — an Wochentagen 5.45 Nachm.
Züge treffen täglich von Chicago und dem Nordwesten ein um 3.15 Nachmittags und 6.00 Abends; von Pittsburg und von Cleveland um *8.30 Morgens, *6.00 Abends; von Cincinnati, St. Louis und dem Westen täglich um 5.15 früh und 1.00 Nachm.
„ROYAL BLUE LINE."
Alle Züge werden durch das Pintsch-Licht erleuchtet.
Nach New-York und Philadelphia.
Nach New-York, Boston und dem Osten täglich um 5.25 früh, 8.50 (10.48 Speisewaggon) Vormittags, 12.55 und 3.50 Nachmittags (5.50 Speisewaggon), 8.55 Abends (12.47 Nachts mit Schlafwaggon, offen für Passagiere um 10 Uhr Abends). Sonntags 5.25 (9.50 Speisewaggon) Vormittags, 12.55, 3.50 (5.50 Speisewaggon) Nachm., 8.55 Abends (12.47 Nachts, Schlafwaggon um 10 Uhr für Passagiere offen).
Nach Atlantic-City um 5.25 früh, 10.48 Morgens und 12.55 Nachmittags; Sonntags um 5.25 früh und 12.55 Nachmittags.
Nach Philadelphia, Newark, Wilmington u. Chester täglich um 5.25, 8.50 (10.48 Speisewaggon), nur in Wilmington anhaltend) Vormittags, 12.55, 3.50 Nachmittags, (5.50 Speisewaggon), 8.55 Abends und 12.47 Nachts. Sonntags 5.25 (9.50 Speisewaggon) Vormittags, 12.55, 3.50 (5.50 Speisewaggon) Nachmittags, 8.55 Abends, 12.47 Nachts.
Nach allen Stationen der Philadelphier Division an Wochentagen um 7.40 früh, 2.55 und 5.10 Nachmittags. Sonntags um 8.45 Vormittags und 5.00 Nachmittags.
† Ausgenommen Sonntags. § Nur Sonntags.
* Täglich. x Expreßzug.
Gepäck wird aus Hotels und Wohnungen durch die „Union-Transfer-Company" abgeholt und markirt bei Meldungen in den Billetuten:
Nordwest-Ecke der Calvert- und Baltimore-Straße, Nr 230, Süd-Broadway, oder Camden-Station.
R. B. Campbell, **Chas. O. Scull,**
Gen.-Geschäftsführer. (121-) Gen.-Pass.-Agent.

Westliche Maryländer Eisenbahn.

Der Fahrplan trat **am 30. Sept. 1894** in Kraft.
Die Züge verlassen die Hillen-Station, wie folgt:
*4.30 früh — Schnell-Postzug, Hauptlinie, „W.-M.-Bahn," und nach dem Süden (ausgenommen Sonntags) „B.-V." und „B. & C.-V.-Bahn," sowie nach Martinsburg und Winchester.
†7.22 Morgens — York und „B. & H.-Div.," sowie der Hauptlinie östlich von Emory-Grove und „G. & H.-Bahn."
†8.00 Morgens — Hauptlinie „B. & C.-V.-Bahn," Emmitsburg und „N.-W.-Bahn."
§9.30 Morgens — Nach Union-Bridge und Hanover.
†10.17 Morgens — Akkom. nach Union-Bridge, York, Gettysburg, sowie Carlisle und „G. & H.-Bahn."
†2.25 Nachmittags — Akkom. nach Emory-Grove.
§2.35 Nachmittags — Akkom. nach Union-Bridge.
†3.30 Nachmittags — Expreß nach Glyndon, York und der „B. & H.-Div."
§4.00 Nachmittags — Akkommodaten nach Emory-Grove und Alesia.
§4.02 Nachmittags — Expreß Hauptlinie und anderen Punkten, sowie Emmitsburg „B. & C.-V.-Bahn" und „N. & W.-Bahn."
§5.15 Nachmittags — Akkom. nach Emory-Grove.
§6.15 Abends — Akkom. nach Union-Bridge.
*10.10 Abends — Akkom. nach Emory-Grove.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.
§ Nur Sonntags.
Billetur und Gepäck-Office Nr. 205, Ost-Baltimore-Straße.
Alle Züge hatten an der Union-, Pennsylvania-Avenue- und Fulton-Station an.
J. M. Hood, General-Geschäftsführer;
(248-) **B. H. Griswold,** Gen.-Passagier-Agent.

Tapezier-Arbeiten
jeder Art
besorgt prompt, geschmackvoll und billig die
Firma Ehrhardt,
Nr. 804, Süd-Charles-Straße.
(Sept6,13)

Brauereien.

Adonis Pale-Bier (in Flaschen) und weiß etikettirtes Stock-Lagerbier, gebraut von der **Eigenbrot Brewing Co.,**
Wilkens-Straße, Baltimore.
Telephon Nr. 582. (Nov.12,12Mte)

August Beck's Bierbrauerei,
Nr. 44 und 46, Garrison-Lane,
nahe Frederick-Road.
Telephon 1378. (März5,13)

John Bauernschmidt's
(jun., des „Kleinen")
Mount-Brauerei,
Nr. 1707, West-Pratt-Straße,
Telephon 1273. (Juni10,13)

Oriental-Brewery-Comp.
3. und Lancaster-Straße,
Telephon 1053-3. (Sept25,13) Canton.

The J. F. WIESSNER & SONS Brewing Co.
Bierbrauerei,
Büreau: **Nr. 1702, Nord-Gay Str.,**
(Jan28,13) Baltimore, Md.

Raine's Hallen
im Herzen der Stadt belegen und wegen ihrer centralen Lage zu größeren und kleineren Versammlungen ganz besonders geeignet, sind an
Gesellschaften,
Vereine,
Logen &c.
zu vermiethen.
Die Ausstattung ist eine gänzlich neue, die Beleuchtung die beste u. s. w.

Die Dushane-Posten-Halle,
welche mit einer geräumigen Bühne, einem Speisesaal, Bar, Garderobenzimmer und Küche verbunden ist, empfiehlt sich besonders für
Conzerte, Bälle &c.
☞ Anmeldungen werden in der Expedition des „Correspondenten" entgegen genommen. Desgleichen für die „Dushane-Posten-Halle" auch bei dem Janitor derselben im dritten Stockwerke. (203-)

Der Deutsche Correspondent
— ist die —
größte, billigste und vollständigste
deutsche Zeitung
in den Ver. Staaten.

Täglich!
Sonntagsblatt!
Wöchentlich!

☞ **Die Wochen-Ausgabe**
— des —
Deutschen Correspondenten
erscheint jeden Freitags-Morgen
und enthält
die ausführlichsten Berichte
aus der
alten und neuen Welt.

Das Wochenblatt geht nach
Washington, D.,
Charleston, S.-C.,
Savannah, Ga.,
Jacksonville, Fla.,
Memphis, Tenn.,
New-Orleans, La.,
Mobile, Ala.,
Louisville, Ky.,
Frederick, Md.,
Williamsport, Md.,
Cumberland, Md.,
Lonaconing, Md.,
Grantsville, Md.,
Frostburg, Md.,
Annapolis, Md.,
Hagerstown, Md.,
Parkersburg, W.-Va.,
Martinsburg, W.-Va.,
Petersburg, Va.,
Richmond, Va.,
Staunton, Va.,
Alexandria, Va.,
Wilmington, S.-C.,
Norfolk, Va.,
Havre de Grace, Md.,
Hanover, Pa.,
Shrewsbury, Pa.,
York, Pa.,
sowie nach allen
Theilen der Ver. Staaten u. Europa's.

Raten und Prämien
— für —
Clubs und Gesellschaften,
portofrei in den Ver. Staaten.
5 Exemplare auf 12 Monate....$10
und
10 Exemplare auf 12 Monate....$20
mit einem Extra-Exemplar des Wochenblattes frei auf 12 Monate.
15 Exemplare auf 12 Monate....$30
mit einem Extra-Exemplar des Tageblattes frei auf 6 Monate.
20 Exemplare auf 12 Monate....$40
und
30 Exemplare auf 12 Monate....$60
mit einem Exemplar des Wochen- und Tageblattes frei auf 12 Monate.
40 Exemplare auf 12 Monate....$80
mit zwei Exemplaren des Wochenblattes und einem dito des Tageblattes auf 12 Monate.

☞ **Man adressire:**
Office des
„Deutschen Correspondenten,"
Südwest-Ecke der
Baltimore-Str. und Post-Office-Ave.